

## **Sofortinfo Stadtvorstand vom 27.03.2023**

Am 27. März traf sich der Stadtvorstand zu seiner regulären Sitzung, an der auch wieder zwei interessierte Genoss:innen als Gäste teilnahmen.

Die Sitzung begann mit einer Rückschau auf die Mahnwache zum völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, dessen Beginn sich am 24. Februar jährte. In seiner Arbeitsteiligkeit waren zwei Genossen des Stadtvorstandes mit der Organisation, Durchführung und Präsenz betraut. Wir hatten uns wie bei den anderen Friedenskundgebungen wieder für den Friedensplatz als Ort entschieden. Anwesend waren im Schnitt ca. 12 Personen. Ungeeignet empfand der Stadtvorstand, dass Personen einer anderen Gruppe die Sicht auf unsere Mahnwache mit ihren Bannern von der Straße aus verhinderten und ohne mit uns sich abzustimmen, eine kurze Ansprache auf unserer Mahnwache hielten. Der Stadtvorstand hatte sich bewusst auf eine stille Mahnwache ohne Redebeiträge geeinigt. Dies sollte auch von externen Teilnehmenden entsprechend respektiert werden. Außerdem musste der Stadtvorstand feststellen, dass es Genossen gibt, die mit ihren subjektiven Einschätzungen sich nicht nachfragend an den Stadtvorstand wenden, sondern diese unterstellend in unserem L&A veröffentlichen und damit Fehleinschätzungen u.a. zu Anwesenheiten teilen. Für uns als Stadtvorstand ist - ob bei einer Mahnwache oder anderen Veranstaltungen - bei Temperaturen um null Grad mit gleichzeitig Regen wie am 24.2. gelebte Solidarität wichtig. Und da ist es für uns nur selbstverständlich, dass sich wechselseitig auch mal jemand aufwärmen und einen Kaffee holen kann. Das steht für uns als Stadtvorstand überhaupt nicht zur Diskussion.

Gelungen ist der Auftakt des Wahlbüros. Alle Vertreter:innen waren anwesend und konnten sich gut einbringen. Der Stadtvorstand hat die besprochenen Aufgaben an das Wahlbüro übergeben und gemeinsam eine Zeitschiene bis zur Kommunalwahl aufgestellt. Das Wahlbüro wird sich nun zunächst monatlich treffen, und die weiteren Schritte vorbereiten. Für das operative Wahlbüro wurden Iris, Robert und Siegfried benannt.

Der Auftakt des Redaktionstreffens zur Einsetzung eines Redaktionsteams fand am 28. Februar statt. Leider gab es aus Sicht des Stadtvorstandes in dieser Runde keine gemeinsame Basis für eine gelingende Redaktionsarbeit. Es wurde Sachen bewusst durch einen einzelnen Genossen falsch verstanden und falsch gedeutet sowie das Einsetzen einer Redaktionsgruppe als undemokratisch bezeichnet. Dies sieht der Stadtvorstand ausdrücklich anders. Jedes Medium arbeitet mit Redaktionen, diese sind ein durch und durch demokratisches Mittel. Uns ist daran gelegen, der Verrohung der Sprache einzelner Autoren und auch die dauerhaften Diffamierungen einzelner Genoss:innen entgegenzuwirken, nicht mit Zensur, sondern mit einem Redaktionsleitfaden und gegenseitige Achtsamkeit. Dieser wird nun erarbeitet und dann dem Stadtverband zur Diskussion vorgestellt werden.

Positiv bewertet haben wir als Stadtvorstand die Basiskonferenz zu Intel. Ca. 25 Genoss:innen haben daran aktiv teilgenommen und sich mit Fragen und Statements eingebracht. Vor allem von den Gästen haben Wulf und Rene die Prozesse in Land und Stadt gut aufzeigen als auch auf die Fragen antworten können. Ebenso gut wurde wieder unsere Aktion zum Frauen(kampf)tag angenommen. Einige Ortsverbände haben insgesamt rund 1.200 Rosen verteilt. Herzlichen Dank an alle, die hier aktiv mitgewirkt haben.

Auch war der Stadtvorstand in Stendal bei der Regionalkonferenz zur Vorbereitung der Kommunalwahl vertreten. 40 Genoss:innen waren vor Ort und haben sich zum Gesundheitswesen, ÖPNV und Kandidierendengewinnung ausgetauscht. Leider wurden die beiden Themenkomplexe zu ÖPNV und Gesundheit in der inhaltlichen Umsetzung als nicht sehr gelungen empfunden. Dafür gab es aber einen guten Input zu Kandidierenden und auch Digitalisierung für den Wahlkampf.

Der Stadtvorstand hatte mit einigen seiner Mitglieder auch an der Klausur der Stadtratsfraktion im Februar teilgenommen. Auch diese Klausur diente in Teilen der Vorbereitung der Kommunalwahl 2024. Daher haben wir als Stadtvorstand eingebracht, dass es uns ein wichtiges Anliegen ist, die Stadträt:innen, die sich für eine erneute Kandidatur bewerben wollen, ab sofort präsenter in der Öffentlichkeitsarbeit

der Fraktion auftreten zu lassen. Dies sind Anke, Nadja, Dennis und Oliver. Gleichzeitig wurde durch uns auch noch mal auf die Signal-Gruppe zur Öffentlichkeitsarbeit verwiesen. In dieser sind Mitglieder des Stadtvorstandes und zwei Personen aus der Stadtratsfraktion (gern können sich aber auch weitere interessierte Genoss:innen hier einbringen). Diese Gruppe soll dazu dienen, Themen im Blick zu halten, sich schnell auszutauschen und abzustimmen als auch dann unsere Statements dazu in den Sozialen Medien und über Presse bzw. Webseite zu spielen. Der Stadtvorstand wünscht sich hier ein breiteres und aktiveres Mitwirken der Stadtratsfraktion und insbesondere der Kandidierenden. Denn wir müssen, und da waren sich alle bei der Klausur einig, unsere Öffentlichkeitsarbeit schnell verbessern und intensivieren. Die Plattformen haben wir dafür, sie müssen nur genutzt werden. Und das geht nur gemeinsam. Darüber hinaus wäre es gut, wenn die Stadtratsfraktion auch wieder aus ihrer Arbeit in unserem Links&Aktuell berichten würde. Ferner wurde die strategische Ausrichtung mit kommunalpolitisch wirksamen Anträgen besprochen. Wir haben gemeinsam diskutiert, welche Themen in den kommenden Monaten mit Anträgen noch erfolgreich umsetzbar sind. Dazu ist es auch erforderlich, die Möglichkeiten der Zusammenarbeit insbesondere mit SPD und Grünen an einzelnen Punkten auszuloten und stringenter als bisher zu verfolgen. Für die Kommunalwahl wird seitens der Fraktion eine Positivliste erarbeitet, sprich ein Papier, welches die Entscheidungen des Stadtrates aufzeigt, die positiv auf unsere Anträge hin erfolgt sind. Damit können wir gut zeigen, an welchen Stellen wir wirksam waren für die Menschen dieser Stadt. Ferner muss die Zusammenarbeit zwischen beiden Gremien insbesondere in Richtung Stadtvorstand seitens der Fraktion verstärkt werden. Als Stadtvorstand nehmen wir sehr regelmäßig an den Sitzungen und den Arbeitsprozessen der Fraktion teil. Umgekehrt wünschen wir uns das auch aktiver. Wir alle sind im Ehrenamt unterwegs, und kennen die Herausforderungen. Dennoch ist es mit Blick auf die Kommunalwahl – aber nicht nur - unentbehrlich.

Ein weiteres Thema war die Rückholung unseres Beschlusses zur finanziellen Unterstützung des Ostermarsches. Wir haben hierzu noch einmal ausführlich diskutiert und verabredet, dass die Co-Stadtvorsitzende mit der BI nochmals das Gespräch führt. An dieser Stelle verweisen wir auf unseren Text mit den ausführlichen Ausführungen in dieser Ausgabe.

Auch den Stadtparteitag haben wir mittels Einberufungsbeschluss thematisiert. Diesen Beschluss findet ihr ebenfalls hier in der Ausgabe sowie auf der Webseite. Denkt bitte an eure Anmeldungen für den 13. Mai!

Weitere Termine, die wir als Stadtvorstand geplant haben, sind:

14. April um 16 Uhr Neumitgliedertreffen in der Ebendorfer Str. 3 (gern auch für erfahrene Genoss:innen für den gemeinsamen Austausch)

1. Mai auf dem Alten Markt

8. Mai um 16.30 Uhr im Nordpark

9. Mai Todestag Torsten Lamprecht in Cracau

Wir möchten noch einmal transparent machen, dass wir im Stadtvorstand arbeitsteilig bei Veranstaltungen und Terminen agieren. Es gibt immer mindestens zwei verantwortliche Vorstandsmitglieder, die für den Termin sowie die Anwesenheit zuständig sind. Es ist nicht leistbar, dass wir immer alle zu jedem Termin vor Ort sind. Wir freuen uns aber, möglichst viele von euch jeweils zu sehen und besonders freuen wir uns auch, wenn es Genoss:innen gibt, die bei den Vorbereitungen, Durchführungen und auch dem Aufräumen ihre Unterstützung anbieten.

Unsere nächste Sitzung findet am 25. April um 19 Uhr in der Landesgeschäftsstelle statt.